

DER MENSCH

NOT FOR SALE

Ware Mensch – wahrer Mensch

Gottesdiensthilfe

zum Jahresthema der Kampagne
von Mission EineWelt



www.keine-ware.de



**Mission
EineWelt**

Weil es uns bewegt



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Ware Mensch - wahrer Mensch

Gottesdienstbroschüre zum Kampagnenthema von Mission EineWelt

Vorwort

Zu den christlichen Grundüberzeugungen gehört, dass Gott alle Menschen nach seinem Bild geschaffen und ihnen so eine **unantastbare Würde** gegeben hat (Gen 1, 27). Niemand muss sich diese Würde verdienen. Die Menschen sind verschieden und doch alle gleich wertvoll. Herkunft, Religion, Aussehen, Vermögensstatus oder sexuelle Identität ändern daran nichts (Gal 3, 28). Daraus erschließt sich das Recht für alle Menschen auf ein menschenwürdiges Leben sowie das Recht auf Teilhabe an den Gaben, Ressourcen und Reichtümern unserer Welt.

mit Füßen getreten. Das Wirtschaften sollte im Dienst des Lebens und des Wohls aller Menschen stehen und nicht umgekehrt. **Die Würde der Menschen ist nicht verhandelbar.** Der Mensch – Not for sale!

„Ware Mensch – wahrer Mensch“ mit dieser Broschüre geben wir mit Texten, Liedern, Gebeten und Predigt Anregungen für Gottesdienste, Andachten und Gesprächsrunden zum Thema.

Weitere Informationen und Materialangebote finden Sie auf unserer Webseite:

www.keine-ware.de

Pfarrerin Reinhild Schneider
Leitung Referat Partnerschaft und Gemeinde, Mission EineWelt

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	1
Lieder	3
Gebete	4
Fürbitten	5
Bibeltexte	6
Predigt	7
Andacht	9
Segen	10
Bausteine für den Gottesdienst	11

Deshalb wenden wir uns entschieden gegen die Reduzierung des Menschen zur Ware. Wo Menschen nur nach ihrem Nutzen und Wert für Wirtschaft, Wachstum und vor allem Profit beurteilt werden, wird ihre Menschenwürde und Gottesebenbildlichkeit verletzt, ihre fundamentalen (Menschen-)Rechte werden

Liedvorschläge

Evangelisches Gesangbuch für Bayern:

- EG 253 Ich glaube, dass die Heiligen im Geist Gemeinschaft haben
- EG 412 So jemand spricht: „Ich liebe Gott“
- EG 428 Komm in unsre stolze Welt
- EG 430 Gib Frieden, Herr, gib Frieden
- EG 558 Ich hör die Botschaft: Jesus lebt
- EG 564 Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft
- EG 571 Nun segne und behüte uns, zeig uns dein Angesicht
- EG 591 Wir glauben dich Gott, als Mensch unter Menschen
- EG 615 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt
- EG 626 In Ängsten die einen, und die andern leben
- EG 648 Wo ein Mensch Vertrauen gibt
- EG 649 Herr, gib du uns Augen, die den Nachbarn sehn

Aus dem Beiheft zum Gesangbuch „Kommt, atmet auf“:

- 06 Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr
- 058 Du bist da, wo Menschen leben
- 062 Kommt, atmet auf, ihr sollt leben
- 075 Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen
- 088 Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt
- 091 Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
- 0100 Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot

PH Kisting: Namibia 2016
composed for the Lutheran World Federation General Assembly

We're lib-er-ated by God's grace. We're lib-er-ated by God's grace.
Wir sind be-freit durch Got-tes Gna-de. Wir sind be-freit durch Got-tes Gna-de.
Por gra-cia Dios nos lib-e-ró, de su gra-cia nos lib-e-ró.

The Son of God re-deemed us on the cross, we're lib-er-ated by God's grace. fine
Der Sohn Got-tes er-lös-te uns am Kreuz, wir sind be-freit durch Got-tes Gna-de.
En u-na cruz nos red-i-mó Je-sús, por gra-cia Dios nos lib-e-ró.

Cre-a-tion not for sale, hu-mans are not for sale, sal-va-tion is not for sale.
Schö-pfung, gibt's nicht für Geld, Men-schen gibt's nicht für Geld, Er-lö-sung gibt's nicht für Geld.
No es-tán en ven-ta, no, la cre-a-ción de Dios, la hu-ma-ni-dad, la sal-va-ción.

Cre-a-tion not for sale, hu-mans are not for sale, for God's sal-va-tion is not for sale. D.S. al fine
Schö-pfung, gibt's nicht für Geld, Men-schen gibt's nicht für Geld, Got-tes Er-lö-sung gibt's nicht für Geld.
No es-tán en ven-ta, no, la cre-a-ción de Dios, la hu-ma-ni-dad ni la sal-va-ción.

Bausteine für ein Fürbittgebet zum Thema „Der Mensch – not for sale!“

Shirley Erena Murray: Aoteroa/New Zealand Carlton R. Young: USA

1. God weeps at love with-held, at strength mis-used, at chil-dren's
 2. God bleeds at an-ger's fist, at trust be-trayed, at wom-en
 3. God cries at hun-gry mouths, at run-ning sores, at crea-tures
 4. God waits for stones to melt, for peace to seed, for hearts to

in-no-cence a-bused, and till we change the way we love, God weeps.
 bat-tered and af-raid, and till we change the way we win, God bleeds.
 dy-ing with-out cause, and till we change the way we care, God cries.
 hold each oth-er's need, and till we un-der-stand the Christ, God waits.

© 1996 Hope Publishing Co., Carol Stream, IL, USA. "Printed under One License" Lutheran World Federation Assembly, E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

Gebete

Liebender Gott, wir danken dir für das Geschenk des Lebens in all seiner Vielfalt und Schönheit.

Herr Jesus Christus, der du gekreuzigt und auferstanden bist, wir lobpreisen dich, dass du gekommen bist, um die Verlorenen zu finden, die Unterdrückten zu befreien, die Kranken zu heilen und die ichbezogenen Menschen zu verwandeln.

Heiliger Geist, wir frohlocken, dass du der Welt Leben einhauchst und dass du herausströmst und dich in unsere Herzen ergießt.

Mögen wir mit dem Heiligen Geist wandeln wie wir im Heiligen Geist leben.

Gib uns den Glauben und das Vertrauen und den Mut, unser Kreuz zu schultern und Jesus Christus nachzufolgen – und so Pilgerinnen und Pilger unserer Zeit für Gerechtigkeit und Frieden zu werden.

Für den Segen deines Volkes, die Erhaltung der Erde und zur Ehre deines Namens.
 Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

(s. Aufruf von Arusha zur Nachfolge, März 2018)

Jedes Kind ist nach deinem Bilde,
 Du zählst jedes Haar.

Spreng die Ketten,
 die tiefe Verzweiflung.
 Erneure das füreinander Sorgen.
 Und wir erkennen: Niemand ist für Geld zu haben.

Denn wir sind durch deine Gnade befreit,
 geliebte Söhne und Töchter,
 durch Gnade befreit.
 Amen.

■ Guter Gott, Menschen sind so zart und verletzlich, sie zerbrechen leicht und gehen leicht kaputt!

Deshalb hilf uns Menschenleben zu schützen, es zu bewahren und zärtlich damit umzugehen.

■ Wenn die Umstände es erfordern, können Menschen auch sehr hart sein und viel aushalten. Aber das ist auf die Dauer nicht gut.

Deshalb hilf du uns, Gott, für tragbare Umstände zu sorgen, damit Menschen aufatmen können und Freiheit spüren.

■ Barmherziger Gott, du schufst das Leben eines jeden Menschen, jeder und jede ist gewollt, ist mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet. Du hast ein gutes Ziel für jedes Menschenleben vorgesehen. Deshalb lass uns keine Unterschiede machen, welches Menschenleben mehr oder weniger schützenswert ist! Gib uns Kraft und Ideen, auch den fernen Nächsten mit im Blick zu behalten und uns dafür einzusetzen, dass auch sein Wohl gemehrt wird.

■ Barmherziger Gott, manche Menschen müssen in Sklaverei ähnlichen Verhältnissen leben. Sie werden gezwungen zu arbeiten ohne etwas dafür zu bekommen, als gehörte ihr Leben anderen Menschen, die darüber verfügen können.

45 Millionen Menschen sind davon betroffen:

Nordkoreanische Bauarbeiter auf russischen Baustellen für Stadien

der Weltmeisterschaft, philippinische Seeleute auf internationalen Containerschiffen und unzählige andere mehr. Lass uns wach sein, dass wir dieses Unrecht durchschauen und uns dagegen stellen.

Lass uns neu unterscheiden lernen zwischen Recht und Unrecht.

■ Barmherziger Gott, selbst in unserem Land gibt es Fälle von Menschenhandel. Im Jahr 2013 wurden 478 solcher Fälle vor deutschen Gerichten abgeschlossen. Dabei ging es hauptsächlich um Zwangsprostitution von jungen Frauen, die aus Osteuropa nach Deutschland gebracht wurden und dann gezwungen wurden, sich sexuell zu erniedrigen, damit andere daran viel Geld verdienen können.

Wir erschrecken darüber und wollen es am liebsten gar nicht so genau wissen. Hilf, dass die Würde der Frauen genauso geachtet wird, wie die der Männer! Hilf, dass das Recht des Stärkeren gebrochen wird und der Schutz für die Schwachen und Benachteiligten unser Denken und Handeln bestimmt!

■ Barmherziger Gott, auch in unserem Land müssen viele Menschen mit nur wenig Geld auskommen. Sie machen sich große Sorgen um ihre Zukunft.

Hilf uns zu einem gerechten Ausgleich zu kommen, hilf uns, dass die Gerechtigkeit zum Zuge kommt.

■ In zahlreichen Ländern gibt es Menschen, die von ihrem Einkommen kaum leben können. Das darf nicht sein!

Schenke uns Ideen für geeignete Maßnahmen, diese Zustände zu beseitigen.

Stärke uns, gegen Ausbeutung und Korruption zu kämpfen. Lass die Idee der Gerechtigkeit sich in den Köpfen und Herzen durchsetzen.

■ Guter Gott, du hast den Menschen geschaffen, jede und jeden einzelnen von uns! Wir danken dir dafür. Und wir staunen und freuen uns, dass das Leben so bunt und vielfältig ist. Hilf uns, mit dafür Sorge zu tragen, dass die guten Gaben, die du in uns gelegt hast, sich in deinem Sinne entfalten und immer mehr Menschen weltweit Anteil bekommen an der ganzen Fülle des Lebens.

■ Gott, du Schöpfer aller Menschen, du hast uns dein Gebot gegeben, dass wir uns untereinander lieben und respektvoll miteinander umgehen sollen. Manche Menschen sind bestimmt von der Gier und der Suche nach dem eigenen Vorteil. Befreie uns davon; denn der Wert eines jeden Menschen bestimmt sich nicht durch seinen Besitz und seine Macht, sondern durch deine gnädige Zuwendung zu uns.

■ Jedes Leben ist unendlich kostbar, es ist ein Geschenk von dir. Du befreist uns durch deine Gnade von dem Zwang, es selber wertvoll zu machen oder es selber verlängern zu wollen. Lass uns alle

► Die Texte der Predigt, Andachten und Gebete stehen Ihnen auch zum Download auf

www.keine-ware.de

zur Verfügung.

miteinander lernen, dass die Liebe das wertvollste in unserem Leben ist. Deine gnädige Zuwendung und die Erfahrung der Liebe untereinander macht uns reich! Wir danken dir dafür!

Biblische Texte zum Thema „Mensch“

Psalm 8

HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel! Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan:

Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere,

die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht.

HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

(Lutherbibel 2017)

Herr, wie herrlich ist Dein Name! Herr Gott, guter Vater, rund um die Erde und in allen Winkeln des Weltalls kennt man Dich und sieht Deine Wunder. Kinder, ja schon Säuglinge, sind Zeichen dafür, wie Du das Leben liebst, damit auch den Bösen und den Gierigen klar wird: Nur bei Dir ist das Leben in besten Händen.

Wenn ich nachts nach oben sehe und das Firmament bestaune, Deinen riesigen Himmel mit Mond und Sternen, mit Milchstraße und Sternschnuppen – alles stammt von Dir! Was bin ich dann schon? So klein! So winzig! Ein Menschenkind! Und Du denkst an mich?! Du hältst mich auch in Deiner Hand? Ich soll Dir dienen? Ich soll wirklich ein Zeichen von Dir sein? Ich kleiner Mensch soll mithelfen, Deine Erde zu bewachen? Mit allem, was dazugehört: mit Schafen und Rindern, Ameisen und Elefanten, Vögeln und Fischen, Moosen und Felsen, Tälern und Bergen, mit den Meeren und den Erdteilen?! Das ist wunderbar. Herrlich ist das!

Gott, Du machst das Leben hell und gut, und in der ganzen Welt sollen die Menschen davon singen.

(Psalm 8 in der Übertragung v. Peter Spangenberg)

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“

1. Mose 1,27

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.“

1. Samuel 16,7

„Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben.“

Psalm 36,8

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (...) Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleib. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“

Psalm 139,5 + 13f

„Siehe, alle Menschen gehören mir.“

Hesekiel 18,4

Predigt zu „Ware Mensch – wahrer Mensch“

Paulus schreibt den Menschen in der griechischen Stadt Philippi: „Bei Euch gibt es doch das ermutigende Wort im Auftrag von Christus; es gibt den tröstenden Zuspruch, der aus der Liebe kommt; es gibt Gemeinschaft durch den Heiligen Geist; es gibt herzliches Erbarmen. Dann macht mich vollends glücklich und habt alle dieselbe Gesinnung, dieselbe Liebe und Eintracht! Verfolgt alle dasselbe Ziel! Handelt nicht aus Selbstsucht oder Eitelkeit! Seid bescheiden und achtet den Bruder oder die Schwester mehr als euch selbst. Denkt nicht an euren eigenen Vorteil, sondern an den anderen, jeder und jede von euch!

Habt im Umgang miteinander stets vor Augen, was für einen Maßstab Jesus Christus gesetzt hat:

Er war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht gierig daran fest, so wie Gott zu sein. Er gab alle Vorrechte auf und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde Mensch in dieser Welt und teilte das Leben der Menschen. Im Gehorsam gegen Gott erniedrigte er sich so tief, dass er sogar den Tod auf sich nahm, ja, den Verbrechertod am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch erhöht und ihm den Rang und Namen verliehen, der ihn hoch über alle stellt. Vor Jesus müssen alle auf die Knie fallen – alle, die im Himmel sind, auf der Erde und unter der Erde; alle müssen feierlich bekennen: „Jesus Christus ist der Herr!“ Und so wird Gott, der Vater, geehrt.“

Philippenerbrief, Kapitel 2, Verse 1-11

Nach „Gute Nachricht Bibel“

Der höchste Wert im christlichen Glauben ist das Leben. Das Leben ist ein Geschenk von Gott. Deshalb ist es heilig, denn „heilig“ meint nichts anderes als: gehört zu Gott. Deshalb engagieren sich Christen für das Leben, dass es sich entfalten kann, dass es wachsen kann, dass es gesund ist und erhalten bleibt. Das gilt in besonderer Weise für den Menschen, denn nach der biblischen Schöpfungsgeschichte ist der Mensch als Gottes Ebenbild geschaffen. Deshalb gilt es, das Leben jedes einzelnen Menschen zu schützen und zu erhalten.

Leider gibt es da erhebliche Unterschiede: Manches menschliche Leben ist erheblich geschützter und geborgener als anderes. Darunter leiden wir.

Das gibt es große Ungerechtigkeiten. Das kann nicht so bleiben! Es gibt Menschen, die haben weniger Bildungschancen als andere. Manche Menschen haben weniger Zugang zu medizinischer Versorgung. Ganz zu schweigen von riesigen Einkommensunterschieden, die manchen Menschen ermöglichen, sich mehr zu entfalten und anderen sehr viel weniger. Nicht jede und jeder hat Anteil an den gesamtgesellschaftlichen Möglichkeiten. Das können wir als Christen nicht dauerhaft auf uns sitzen lassen!

Paulus hält uns als Beispiel das Leben des einen Menschen Jesus vor Augen, der wie ein ganz normaler Mensch bis zum tiefsten Punkt gekommen ist. Leiden und Sterben blieben ihm nicht erspart. Sein Leiden und Sterben geschah sogar noch unter besonders schwierigen Umständen. In Jesus wird ein „heruntergekommener Gott“ für uns sichtbar. Doch Gott hat aus dem scheinbaren Ende einen neuen Anfang gemacht. Die Auferstehung erhöht den zuvor Erniedrigten wieder und eröffnet ihm neue und ungeahnte Lebenschancen. Diese Beispielgeschichte fordert uns heraus, uns auch auf das „ganz unten“ einzulassen. Eine erstaunliche Einseitigkeit, die sich durch die ganze Bibel zieht: Gott ist immer auf der Seite der Schwachen. Dort können wir ihn finden. Er will auch die Schwachen zum Zug kommen lassen und sie entschädigen für widerfahrenes Unrecht. Deshalb wenden auch wir uns den Schwachen zu und treten für sie ein. Dazu folgende Geschichte: Eine junge Frau aus Bangladesh



„Interview mit einer Textil- Arbeiterin in Bangladesch“. Quelle: youtube; Herausgegeben Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

ist Näherin in einem Textilbetrieb. Sie ist 27 Jahre alt und heißt Parmin. Seit sieben Jahren arbeitet sie täglich neun Stunden an einer Nähmaschine und das sechs Tage die Woche. Sie hat keine Ausbildung, alles was sie kann, hat sie in der Fabrik gelernt. Sie bekommt umgerechnet 70 Euro im Monat, das sind knapp 32 Cent in der Stunde. Das ist selbst in Bangladesh zu wenig zum Überleben, dafür bräuchte sie mindestens 160 Euro im Monat. Aber sie sagt: „Dann muss es halt auch so gehen. Ich kann keine bessere Anstellung bekommen, weil ich keine Ausbildung habe.“ Parmin teilt sich eine Hütte mit zwei anderen Frauen. Fünf Parteien haben zusammen eine Waschstelle im Freien. Acht Personen teilen sich einen Herd zum Kochen. Parmin kam vom Dorf in die Stadt, um Geld zu verdienen. Zuhause auf dem Dorf leben ihre zwei Töchter, die zehn und elf Jahre alt sind. Sie heißen Kia und Pia. Die beiden kann sie nur zwei Mal im Jahr sehen, weil die Buskosten sonst zu hoch sind. Außerdem will sie den beiden unbedingt das Schulgeld bezahlen, damit sie einmal eine Ausbildung machen können und



damit es ihnen später besser geht als ihr. In Bangladesh gibt es vier Millionen Menschen, die so arbeiten wie Parmin.

Das hat für uns in Europa den Vorteil, dass wir uns ein T-Shirt für drei Euro

und eine Jeans für 15 Euro in einem Billig-Modeladen kaufen können. In Bangladesh werden aber auch teure Markenklamotten hergestellt. Da fällt dann die Gewinnspanne für den Unternehmer hier bei uns höher aus, wenn die Produktionskosten so niedrig sind. Und das gilt bei weitem nicht nur für Bangladesh. In Montenegro werden viele unserer Schuhe hergestellt. Das Gehalt der Arbeiterinnen reicht auch dort nicht zum Überleben. In Rumänien werden teure Sportwagen für uns hergestellt, da gewinnt dann wieder das Unternehmen, weil die Herstellungskosten viel geringer als bei uns sind. Menschenwürde und das Leben und Arbeiten unter menschenwürdigen Bedingungen können nicht der Profitgier und Gewinnoptimierung geopfert werden.

Der Mensch – Not for sale!

Wenn wir uns hier in Deutschland Schuhe für 10 Euro, ein T-shirt für 3 Euro und eine Jeans für 15 Euro kaufen können, dann liegt das an Löhnen in anderen Ländern, die kaum zum Überleben reichen. Da leben Menschen auf Kosten anderer Menschen. Solche Praktiken sollten sich eigentlich von selbst verbieten. Aber es ist zäh und mühsam zu entsprechenden Abkommen zu kommen, die menschenwürdige Arbeitsbedingungen garantieren. Die Unternehmen machen es oft nicht von selber. Die Politik zögert, um der Wirtschaft nicht zu schaden. Und die Verbraucher sind oft zu wenig informiert, wie die Produkte entstehen. Es ist ja auch wirklich reichlich undurchschaubar.

Aber es widerspricht zutiefst der Vorstellung vom wahren Menschen, wie er von Gott gedacht war, wenn einige wenige sich frei entfalten können und sich vieles leisten können und viele, viele nicht mal das allernötigste zum Überleben haben, obwohl sie hart arbeiten.

Paulus schreibt: „Handelt nicht aus Selbstsucht oder Eitelkeit! Seid bescheiden und achtet den Bruder oder die Schwester mehr als euch selbst. Denkt nicht an euren eigenen Vorteil, sondern an den anderen, jeder und jede von euch!“ Und die von ihm beschriebene Selbsterniedrigung des „heruntergekommenen Gottes“ geschieht ja nicht aus übertriebenem Masochismus, sondern weil sie auf das Leid hinweisen will und es hinter sich lassen und überwinden will.

Deshalb müssen wir mit dafür sorgen, dass das Leid ein Ende hat. Durch Jesus selbst sind wir davon befreit, nur auf unseren eigenen Vorteil zu schauen, sondern eine Liebe zum Leben auch für andere zu

entwickeln. Wir sind befreit durch Gottes Gnade, dass wir unseren Selbstwert nicht durch unsere Besitztümer steigern müssen, sondern uns freuen können, wenn andere Menschen sich auch im Sinne der Schöpfung frei entfalten können. Wir werden nicht reicher durch das, was wir äußerlich anhäufen, sondern durch das, was uns innerlich mitgegeben wurde. Das kann uns froh und zufrieden machen und eine Liebe zum Leben in uns hervorbringen, die noch mehr wird, wenn wir sie mit anderen teilen. Wir sind befreit von der Vorstellung, uns unseren Selbstwert durch unseren Erfolg erarbeiten zu müssen. Wir dürfen uns als von Gott geliebte Wesen erfahren. Das ist es, was uns wirklich reich machen kann. Anerkennung und Liebe lassen sich nicht erkaufen, sie sind ein Geschenk von Gott, das er uns völlig umsonst zu unserem Leben mit dazu gibt!

Menschen sind unverkäuflich und für Geld nicht zu haben. Menschliches Leben darf sich nicht auf Kosten anderen Lebens entfalten, sondern kann sich nur im gerechten Miteinander zur vollen Blüte und in seiner ganzen Fülle ent-

wickeln. Dazu befreit Gottes Gnade auch uns, uns für mehr Solidarität unter den Menschen dieser Welt mit Gottes Hilfe einzusetzen. Dann werden auch wir solche Auferstehungserfahrungen gemeinsam machen können, die sowohl dem fernen Nächsten als auch uns selbst zu Gute kommen werden. Und das auch schon hier und jetzt in dieser Welt. Denn dazu sind wir durch Gottes Gnade befreit, wie es die Kampagne des Lutherischen Weltbundes gerne überall bekannt machen möchte!

Amen.

Aktuelle Angebote und Termine haben wir für Sie zusammengestellt auf

www.keine-ware.de



Andacht

Was macht mich wertvoll?

Diese Andacht greift eine ganz wichtige Frage von jungen Menschen auf. Man beginnt hier am besten mit einem Gegenstand: Hier ein 10,- Euro-Schein.



Man fragt die Teilnehmer nach dem Wert des Scheins. Sicher kommt die Antwort: 10,- Euro!
Dann zerknüllt ihr den Schein und stellt die gleiche Frage. Hat der Schein wegen seiner Knicke an Wert verloren – nein!
Jetzt könnte man noch einen neuen 10er dazu legen. Selbst ein neuer 10 Euro-Schein ist nicht wertvoller als dieser, mag er auch schöner aussehen.
Für junge Menschen, wie auch für uns Erwachsene stellt sich oft die Frage:
Was macht mich attraktiv, interessant, wertvoll?
Wie viel bin ich wert, was bin ich mir wert?
Wir setzen alles daran, gut dazustehen, gut anzukommen.
Wichtig und wertvoll für andere zu sein.
Doch schnell wird dieses Streben zur unendlichen Last, zum

unermüdlichen Rennen.

Wie gehe ich um mit meinen eigenen Ecken und Kanten, wo gibt es so manche Knicke, die ich nicht an mir mag? Wie gehe ich dann damit um? Verdecken, eine schöne Maske darüberlegen?

Ein Mädchen erzählte von sich. Sie war gut in Französisch. 15 Punkte waren die Regel. Schon 14 Punkte in einer Arbeit waren nicht gut genug. Sie quälte sich um Höchstleistung – jeden Tag wurde gelernt bis spät in den Abend. Doch schließlich reichte nicht mehr die Kraft, diesen Lernstress zu bewältigen. 4 Wochen vor dem Abi musste sie in die Klinik.

Eine Zeit, sich neu zu besinnen. Die Frage stand existenziell im Raum: Wer bin, was macht mich wertvoll?

Sie schrieb ihr Abi – sicher nicht so gut wie anfangs gedacht. Aber sie hat bestanden – vor allem, sie hat eines gewonnen: eine Reife, ganz Mensch zu sein und sich nicht selbst und anderen beweisen müssen, was sie wert ist. Sie ist seither ein ganz anderer Mensch, ein Mensch zum Glück befreit.

Ich komme auf den Geldschein zurück. Der Schein hat einen geringen materiellen Wert. Was ihn wertvoll macht, ist die Europäische Zentralbank. Der Wert ist ihm von außen zugesagt.

Gilt das Gleiche nicht für uns Menschen, wenn wir wissen, woher wir kommen?! Dass wir ein Geschöpf Gottes sind, sein Gedanke, sein Ebenbild. Das verleiht uns Würde, gleich welcher Bodymaße, Zensuren, gleich welcher Hauptfarbe und Nationalität.

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“ Psalm 139, 14

Quelle: <http://www.schuelerarbeit.de/fileadmin/schuelerarbeit/upload/10Euro.pdf>

Abendsegen

Wir zünden eine Kerze an.

Eröffnung

Frieden für jede/n, der in Not ist.
Frieden für jede/n, der glücklich ist.
Frieden für jede/n, der betet.
Frieden für jede/n, der singt.
Gott, Quelle des Lebens, ist mit uns,
Jesus Christus ist bei uns und
der Heilige Geist ist unter uns.
Amen.

Abendlied

Gebet in Anlehnung an Psalm 121:
Meine Hilfe kommt von dir, Gott.
Du hast Himmel und Erde gemacht.
Du wirst meinen Fuß nicht gleiten
lassen.

Du behütest mich.
Du bist mein Hüter, meine Zuflucht.
Die Sonne des Tages sticht mich
nicht,
noch der Mond des Nachts.

Du behütest mich vor allem Übel.
Du behütest meine Seele.
Du behütest meinen Ausgang und
Eingang,

vom Abend bis zum Morgen,
jetzt und alle Zeit.

Lied

Klage und Würde

Was ist das für eine Gewalt,
die einem die Würde raubt,
wenn man Personen verschachert,
und Frauen schändet?

Es bleiben viele Verletzungen am
Körper,
aber die Schlimmsten sind die in
der Seele,
indem Bürgerrechte verloren
gehen,
von zerbrochenen Personen.
Es gibt großes Interesse,
da sehr einträglich für die
Gewalttätigen,
große Ungleichheit
Armut und Verletzlichkeit.

Kinder, Jugendliche, Frauen,
sind Opfer der Organisation.
Es werden die Türen verschlossen,
in der großen Dunkelheit.
Es gibt eine schlimme Brutalität,
sexuelle Ausbeutung.
Es werden Organe entnommen,
für eine internationale Mafia.
Wir rufen nach Leben und
Freiheit.

D. Kieschlich, Silvia Cunto, Fortalez/
Brasilien

Wir meditieren in Stille das Wort Gottes Galater 5, 1

Lied

Wir beten

Gott, unser Schöpfer
und Schutz,
du erhellst die Welt

und hauchst uns Leben ein.
Du heilst unsere Welt mit deinen
ausgebreiteten Armen.
Du befreist die Schöpfung und
erleuchtest deine Kirche.

Wir danken dir für diesen Tag.
Gib, dass wir uns deiner Gaben
und
Verheißungen erinnern,
in unserem
Denken und Tun,
in unseren
Gemeinschaften und unseren
Kirchen.
Wir beten zu Gott, unserem
Licht und unserer
Rettung, mit den
Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser...

Amen

Segen

In unseren Herzen und Häusern
sei Gottes Segen.
In unserem Kommen und Gehen
sei Gottes Frieden.
In unserem Leben und Glauben
sei Gottes Liebe.
An unserem Ende und neuem
Anfang seien Gottes Arme,
um uns willkommen zu heißen
und nach Hause zu geleiten.
Amen.

Dr. Claudete Beise Ulrich,
Studienleiterin der Missionsakademie an
der Uni Hamburg
Quelle: Our Voices



Bausteine für den Gottesdienst

Fallbeispiel

Menschenrechte in Nicaragua

Derzeit erlebt Nicaragua viele Arten von Krisen: soziale, wirtschaftliche, kulturelle, ökologische, politische und militärische Krisen. Es gibt eine hohe Arbeitslosigkeit, wodurch vielen Menschen Chancen und eine annehmbare Lebensqualität verwehrt werden. Menschen, die Arbeit haben, werden oft in ihren Arbeitsrechten beschnitten. Es gibt keine gute Qualität bei der Gesundheitsversorgung und es haben auch nicht alle Menschen Zugang dazu. Bildung und Ausbildung haben oft ein niedriges Niveau. Die Rechte der indigenen Völker werden häufig missachtet. Längst nicht alle haben Zugang zu Land und natürlichen Ressourcen, welche ihnen ein eigenständiges Erwirtschaften des eigenen Lebensunterhaltes ermöglichen würden.

Soziale Bewegungen und Verteidiger von Menschen- und Umweltrechten werden angegriffen und bedroht. Und gleichzeitig kritisieren religiöse Organisationen und Kirchen die autoritäre Regierungsführung nicht! Entweder weil sie sie befürworten oder sich Vorteile davon erhoffen oder weil sie Angst

haben und manipulierbar sind. Einige solcher Bewegungen wurden stark eingeschüchtert oder sogar aufgelöst und andere kämpfen noch immer für eine humanere und gerechtere Gesellschaft.

Wie ist die aktuelle Lage in Nicaragua? Die Politiker sind eng mit privaten Unternehmen verbunden. Es gibt eine richtige Besessenheit, die Macht zu monopolisieren. Arbeitschancen und Kapital sind sehr ungleich verteilt. Die mächtigen Eliten nutzen die Ressourcen des Staatsapparats, um sich illegal zu bereichern. Sie gründen ihre eigenen privaten Unternehmen auch aus Steuermitteln. Auf der anderen Seite sollen Bürgerinnen und Bürger, die ihr Demonstrationsrecht ausüben, zum Schweigen gebracht, eingeschüchtert und angegriffen werden. Rechte wie die Versammlungsfreiheit und die freie Meinungsäußerung werden in Nicaragua verletzt. Es gab Maßnahmen der Regierung durch den Polizeiparapparat und die Armee und andere staatliche Institutionen, die systematisch zu Lasten der Menschenrechte zuge-

nommen haben. Solange es solche Menschenrechtsbewegungen gibt, die die wirtschaftlichen Interessen der politischen Klasse und ihre Verflechtung mit der Wirtschaft offen legen, werden die Menschenrechte und ihre Aktivisten immer in Gefahr sein. Es wird nicht mehr unterschieden zwischen einem öffentlichen Beamten im Dienste des Volkes und einem Unternehmer, der von den Gunstbezeugungen der mächtigen Eliten des politischen Systems profitiert. All das ist an sich ein Verbrechen, ein Teufelskreis der Korruption.

In Nicaragua wird die Gerechtigkeit von Monsignore Romero so beschrieben: „Die Gesetze sind wie Schlangen, sie beißen nur diejenigen, die barfuß gehen.“ Bei mehreren Politikern, Geschäftsleuten und Einzelpersonen mit Einfluss auf die Wirtschaftspolitik sind Fälle von Korruption und Verletzung von Menschen- und Umweltrechten ungestraft geblieben (Abbau von Holz, Kontamination von Bergbauunternehmen, interozeanisches Kanalprojekt, Zwangsräumung von Land und illegale Landnahme, illegaler Verkauf von Flora und Fauna von geschützten Grünflächen).

Angesichts dieser Situation ist es wichtig, auch international Bewusstsein für die Lage in Nicaragua zu schaffen und im Land die Menschen zu unterstützen, die sich für Recht und Gerechtigkeit einsetzen.

Anregungen zum Nachdenken und Diskutieren

Einer der berühmtesten Liedtexte zum Thema „Mensch“ stammt von Herbert Grönemeyer von seinem gleichnamigen Album. Das Lied hat viele Menschen sehr bewegt, weil Grönemeyer dort den Abschied von seiner Frau verarbeitet, die sehr jung mit 45 Jahren starb.

Selbst in der Rückschau und Erinnerung bleibt ein Mensch ein sehr lebendiges und vielseitiges Wesen:

Und der Mensch heißt Mensch
Weil er irrt und weil er kämpft
Und weil er hofft und liebt,
Weil er mitfühlt und vergibt
Und weil er lacht
Und weil er lebt
Du fehlst.

Und der Mensch heißt Mensch
Weil er vergisst
Weil er verdrängt
Und weil er schwärmt und glaubt
Sich anlehnt und vertraut
Und weil er lacht
Und weil er lebt.

Songwriter: Alex Silva / Andy Partridge / Herbert Arthur Grönemeyer
Songtext von Mensch © Kobalt Music Publishing Ltd.

Auch „Die Toten Hosen“ widmen sich auf ihre Weise dem Thema „Mensch“ auf ihrer CD „Opium für’s Volk“.

Auch dieses Lied trägt den Titel „Mensch“ und schildert ein sehr unberechenbares Wesen mit guten und schlechten Seiten:

Ich habe viele Gesichter und ich kann mich gut verstellen
Ich bin dein bester Freund und ich bin dein größter Feind
Ich halte einen Dolch und ,n Kuss für dich bereit
Ich leg dir eine Kette und ,n Strick um deinen Hals
Ich bin gut, und ich bin böse, bin Liebe und bin Hass
Ich bin ehrlich und ich lüge, wie es mir grad passt
Mir kannst du nie vertrauen, nur darauf ist Verlass

Die Sehnsucht spielt eine große Rolle, aber auch die Orientierungslosigkeit, wie man zur Erfüllung seiner Sehnsucht kommen kann:

Ich bin immer auf der Suche, doch ich weiß nie wonach
Dauernd auf der Flucht und dauernd auf der Jagd
Ich hab den Mut entdeckt und ich erfand die Angst
Ich bin Sieger und Verlierer im ewig gleichen Kampf

Mein Name ist Mensch, ich weiß, dass du mich kennst
Ich bin du, du bist ich, ich bin ein Mensch

Ich sehne mich nach Licht und
bin süchtig nach dem Mond,
Drehe mich im Kreis und denk,
es geht nach vorn.

Songwriter: Andreas Frege / Andreas
Von Holst; Songtext von Mensch © Universal Music Publishing Group, BMG
Rights Management US, LLC

Bunt und schillernd ist der Mensch mit seinen vielerlei Eigenschaften. Dies sind ja nur zwei Beispiele aus der aktuellen Musikszene. Nicht selten ist ein Mensch ja auch verzweifelt und doch bleibt jeder Mensch in den Augen Gottes unendlich wertvoll und ist mit Geld nicht zu bezahlen, weil er von Gott erschaffen und ausgedacht worden ist. Deshalb gilt es das Leben jedes Menschen zu schützen und liebevoll damit umzugehen, so gut es immer geht!



Juliane Schlicker



Moderner Sklavenhandel

Bericht eines Mitarbeiters vor Ort:

Mein Name ist Mike Hofmann, ich bin Rummelsberger Diakon. Ich wohne und arbeite seit 2016 in Singapur gemeinsam mit meiner Frau Isabella La Marca. Singapur, der „little red dot“, ist ein kleiner Inselstaat am südlichsten Punkt des eurasischen Kontinentes auf der malaiischen Halbinsel zwischen Indien und China. Auf der Insel leben 5,7 Millionen Menschen verschiedenster Herkunft auf engstem Raum. Ich arbeite hier bei der International Lutheran Seamen's Mission Singapore. Unsere Arbeitsbereiche sind zum Einen die gigantischen Containerhäfen Brani, Keppel, Pasir Panjang, Jurong Port und Tuas; zum Anderen der Fischereihafen in Jurong. Wir besuchen also die Crews auf den Containerschiffen, die keinerlei Möglichkeiten mehr haben,

ihre Schiffe zu verlassen – und das über einen Zeitraum von bis zu 9 Monaten. Im Fischereihafen kümmern wir uns um die Besatzungen der Fangschiffe der Fischereifloten. Diese Fischer sind in einer wenig beneidenswerten Situation. Sie verfügen kaum über Rechte; ihre Arbeitsbedingungen sind weit jenseits von dem, was wir uns vorstellen können.

Wer hat das Recht, über einen Menschen in der Art und Weise zu verfügen, als hätte er ihn gekauft? Niemand. Dennoch sind wir weit von diesem Anspruch entfernt. Die Realität sieht anders aus. Unvorstellbare Arbeitsbedingungen, minimale Löhne, alles nur, um Gewinne für die Konzerne zu optimieren. Der Mensch bleibt dabei immer öfter auf der Strecke. Der Mensch – Not for sale. Arbeiten wir daran!

Unterstützen Sie die Arbeit der Lutherischen Seemannsmission in Singapur!

Bankverbindung:

Mission EineWelt
Stichwort:
Seemannsmission
Singapur
IBAN: DE12 5206 0410
0001 0111 11
BIC: GENODEF 1EK1

Einen Projektfolder über die Seemannsmission und die Arbeit von Mike Hofmann können Sie kostenlos bestellen:
info@mission-einewelt.de



Texte zur Diskussion

Wodurch definierst du den Menschen?



Quelle: Umfrage unter Schülerinnen und Schülern am Wilhelm-Gymnasium Braunschweig

Die meisten Befragten definieren den Menschen entweder rein physisch (Arme & Beine) oder über seine Intelligenz oder über seine Zerstörung der Natur. Der Mensch könnte zwar durch seine Intelligenz fast alles möglich machen, auch die Welt verändern (positiv wie negativ) und ihre Ressourcen nutzen. Er sei aber auch egoistisch und neige zur Selbstüberschätzung, nutze die Natur aus und zerstöre sie. Er lebe in engen Massenansiedlungen, in denen er seine Gesellschaft auf Sprache, Werten und sozialer Intelligenz aufbaue.

Weiterführende Texte online:

Publik-Forum, Ausgabe 3/2018 „Was ist der Mensch wert?“

Kenneth Feinberg, ein Anwalt, soll nach den Terroranschlägen des 11. September 2001 die Entschädigungssumme an die Opfer verteilen und damit nichts Geringeres tun, als den Wert eines Menschen zu beziffern. Ein Essay von Bettina Röder über Preis und Würde des Lebens.

<https://www.publik-forum.de/Politik-Gesellschaft/was-ist-der-mensch-wert>

Our voices, Massenmigration und Würde

Ein Interview mit Pastorin Marie Sol Sioco-Villalon, die für die evangelisch-methodistische Kirche arbeitet und als Vorstand der Frauenarbeit Menschen von den Philippinen und deren Familien unterstützt, die Menschenhandel ausgesetzt sind.

Als E-Book online einsehbar auf:

https://ems-online.org/publikationenmedien/zeitschriften/our-voices/?bf_ems_journal_year=2016

Aktuelle Materialien und
Informationen zur Kampagne
von Mission EineWelt erhalten
Sie unter:

www.keine-ware.de

Kontakt:

Mission EineWelt
Referat Partnerschaft
und Gemeinde
Pfrin. Reinhild Schneider
Tel.: 09874 9-1400
E-Mail: reinhild.schneider@mission-einewelt.de

Referat Entwicklung und Politik
Gisela Voltz
Tel.: 09874 9-1820
E-Mail: gisela.voltz@mission-einewelt.de

Materialbestellungen:

Marianne Brost
Tel.: 09874 9-1031
medien@mission-einewelt.de



Impressum:

Herausgegeben von
Mission EineWelt - Centrum für
Partnerschaft, Entwicklung und
Mission der Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Bayern

Mission EineWelt
Hauptstraße 2
91564 Neuendettelsau
Telefon: 09874 9-0
Fax: 09874 9-330
und

April 2018



EMAS
Geprüftes
Umweltmanagement
REG. NO.: DE-734-76787

Stadtbüro Nürnberg
Königstraße 64
90402 Nürnberg
Telefon: 09874 9-1803
Fax: 09874 9-3160

E-Mail:
info@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de



DER MENSCH



**Mission
EineWelt**